

Freud führt Beispiele für das »Vergessen von Namen und Wortfolgen« an. Er übernimmt einiges von Kollegen:

»Dr. Hanns Sachs: ›Ein junger Mann lernt in einer gemeinsamen Pension eine Engländerin kennen, die ihm gefällt. Als er sich am ersten Abend ihrer Bekanntschaft in ihrer Muttersprache, die er so ziemlich beherrscht, mit ihr unterhält und dabei das englische Wort für ›Gold‹* verwenden will, fällt ihm trotz angestrengten Suchens das Vokabel nicht ein. Dagegen drängen sich ihm Ersatzworte [...] auf, so daß er nur mit Mühe imstande ist, sie abzuweisen, [...]. Er findet schließlich keinen anderen Weg, sich verständlich zu machen, als den, einen